

weise vermehren, so ist es kein Wunder, daß der Baum zu kränkeln beginnt und abstirbt. Man hat gefunden, daß der Borkenkäfer sich mit Vorliebe in abgestorbenen und angefaulten Stämmen ansiedelt. Tritt er nun in einer Waldung auf, so pflegt man hier und dort einen Baum zu fällen; derselbe füllt sich nach und nach mit Käfern und wird schließlich sammt den Insekten verbrannt. Damit setzt man der Verbreitung des schädlichen Thieres wohl Schranken, doch läßt es sich mit diesem Mittel nicht gänzlich vertilgen. Auch der Specht, der es sonst doch meisterhaft versteht, unter dem Waldungezieser aufzuräumen, kann des schädlichen Holzwurmes nicht überall Meister werden.

Essen.

„Landgraf, werde hart!“

Landgraf Ludwig war ein milder Herr von sanftem Gemüthe, der vertrauensfelig seine Umgebung mit vieler Nachsicht und Güte behandelte. Die Höflinge erhoben ihn um dessentwillen in seiner Gegenwart stets über die Maßen, sobald er aber den Rücken gekehrt hatte, verhöhnten und verspotteten sie ihn, und nannten ihn einen Thoren, der zur Regierung nicht taugte. Das arme Volk, das Ludwig von seinen Beamten auf's beste regiert wähnte, seufzte unter der ungeheuersten Last von Bedrückungen und verwünschte den Landgrafen und seine schändlichen Rätthe.

Eines Tages veranstaltete Ludwig eine große Jagd und verirrete sich bei der Verfolgung eines Wildes so weit von seinem Gefolge, daß er es trotz vieler Versuche nicht wieder erreichte. Er ließ das Hifthorn durch die Wildnis ertönen, doch niemand antwortete als der Widerhall. Immer näher und näher zog die Dämmerung heran, der Mond und das